

# Schmerle | Bartgrundel Barbatula barbatula

## Unbekannter kleiner Bodenfisch mit Zukunft

74

Obwohl die Schmerle oder Bartgrundel nach der Bachforelle und Groppe das grösste Areal des Kantons Luzern besiedelt, ist sie nahezu unbekannt. Dies erstaunt nicht. Sie erscheint auf keiner Speisekarte und mit einer maximalen Länge um die 15 Zentimeter ist sie auch keine attraktive Beute für Rekordangler. Zudem ist sie nachtaktiv, verbirgt sich bei Tageslicht unter Steinen und entzieht sich so jeder Beobachtung. Erst Kontrollbefischungen mit dem Elektrofangerät bringen Licht in die unauffällige Existenz der Schmerle oder Bartgrundel, wie sie auch heisst. An 47 Stichprobenpunkten, in allen Einzugsgebieten des Kantons Luzern, konnte die Schmerle oder Bartgrundel nachgewiesen werden. Sie hat kein ausgeprägt differenziertes Anspruchsprofil an ihren Lebens-

raum. Sie kommt in stehenden Gewässern, Flüssen und in unterschiedlichsten Bächen vor. Auch hinsichtlich der Gewässerqualität zeigt sie eine erstaunliche Toleranz. Die weite Verbreitung der Schmerle hat einen direkten Zusammenhang mit ihrer Anpassungsfähigkeit an verschiedenste Lebensräume. Auch gegenüber der Erwärmung der Gewässer ist sie toleranter als viele andere Fischarten. Dies dürfte bei sich erwärmenden Gewässern ein langfristiger Vorteil sein, um als Art zu überleben.

Im Kanton Luzern  
47 Vorkommen nachgewiesen.

Lokaler Name im Kanton Luzern: «Grundel».



75

